

Verantwortung der  
bezirksgeleiteten  
Industrie

nomische, sondern muß vor allem als politisch-ideologische Aufgabe gesehen werden.

Eine hohe Verantwortung für die Konsumgüterproduktion trägt die bezirksgeleitete Industrie. Gegenwärtig werden etwa 10 Prozent der gesamten Industrieproduktion der DDR in den rund 5300 bezirksgeleiteten Betrieben erzeugt. Rund drei Viertel der Bekleidungs-erzeugnisse und die Hälfte der Möbel sowie viele Konsumgüter der chemischen und metallverarbeitenden Industrie sowie zahlreiche der tausend kleinen Dinge kommen aus den Klein- und Mittelbetrieben. Einen wichtigen Beitrag leisten dabei ebenfalls die jungen volkseigenen Betriebe.

Die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED wies erneut darauf hin, daß der Fortschritt in der Konsumgüterproduktion nicht zuletzt von der weiteren Leistungssteigerung in diesen Betrieben abhängt. Es geht auch in der bezirksgeleiteten Industrie um die konsequente Fortsetzung der Intensivierung durch eine umfassende sozialistische Rationalisierung sowie um die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Dabei spielt die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in den Erzeugnisgruppen zur Überwindung der Produktivitätsunterschiede zwischen den zentral- und bezirksgeleiteten Betrieben sowie die Beseitigung der Niveauunterschiede in den Arbeits- und Lebensbedingungen eine entscheidende Rolle.

Die Parteiorganisationen in den Erzeugnisgruppenleitbetrieben und den leistungsstarken volkseigenen Kombinat- und Betrieben verstärken darum ihre politisch-ideologische Arbeit, um im Rahmen der Erzeugnisgruppe eine enge Zusammenarbeit mit allen bezirksgeleiteten Betrieben zu erreichen. Sie gehen davon aus, daß es sich bei der Kooperation, Spezialisierung und Konzentration um einen langfristigen sozial-ökonomischen Prozeß handelt, der nur durch ein enges Zusammenwirken von WB und Wirtschaftsräten der Bezirke vorbereitet und planmäßig durchgesetzt werden kann. Dazu gehört auch, die bezirksgeleiteten Betriebe voll in die Rationalisierungskonzeptionen der Industriezweige einzubeziehen.

Initiative im  
Bezirk Halle

Eine hervorragende Initiative entwickelte auf diesem Gebiete die Bezirksleitung der SED in Halle. Das Sekretariat der Bezirksleitung forderte die leitenden Genossen der WB Möbel und des Wirtschaftsrates des Bezirkes auf, gemeinsam mit Werkträgern aus den Möbelbetrieben eine Entwicklungskonzeption für die Möbelindustrie des Bezirkes Halle auszuarbeiten. Der Inhalt dieser Konzeption ist, durch eine sinnvolle Arbeitsteilung, Spezialisierung, Kooperation aller Möbelbetriebe — unabhängig von ihrer Unterstellung — ohne große Investitionen alle vorhandenen Potenzen zu erschließen. Unter den Beteiligten, die an dieser Entwicklungskonzeption arbeiteten, gab es zunächst auch die Meinung, zuerst die Unterstellung der bezirksgeleiteten Möbelbetriebe zu verändern.

Das Sekretariat der Bezirksleitung und die Sekretariate der Kreisleitungen, in deren Bereichen sich Betriebe der Möbelindustrie befinden, unterstützten die Parteiorganisationen bei dieser Diskussion, die im wesentlichen in folgender Richtung geführt wurde: Eine formale Zusammenlegung von bezirksgeleiteten Betrieben bzw. eine Zuordnung dieser Betriebe zum zentralgeleiteten VEB Möbelkombinat Wi-We-Na bringt keine höhere Produktion und Effektivität. Deshalb ist es notwendig,